33. Jahrgang. Donnerstag, 17. Juli. Abend-Ausgabe.



Nr. 18395. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 17. Juli. (W. T.) In maßgebenden Kreisen wird die Meldung des „Gaulois", wonach sich die Expeditionstruppe des Commandanten Archinard in der **Senegalcolonie** in einer gefährdeten Lage befinde, dahin berichtigt, daß die alarmirenden Gerüchte durch Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anhängern einer energischen Action und denjenigen, welche den Status quo zu erhalten wünschen, hervorgerufen worden sind.

Sofia, 17. Juli. (Privattelegramm.) Officiell wird erklärt, nachdem die Verständigung mit der Türkei bevorstehe, werde die **Erklärung der Unabhängigkeit** vertagt.

Newyork, 17. Juli. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung **aus Halifax** hat ein britisches Kanonenboot auf eine französische Brigg geschossen, welche in der Nordbai Neufundlands fischte. Die Brigg ist entkommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juli.

Die Abstoßung unseres Thalersilbers.

An die neue amerikanische Silberbill haben bekanntlich die Anhänger der Goldwährung in Deutschland die Hoffnung geknüpft, daß die Reichsregierung die demnächst zu erwartende Erhöhung des Silberpreises benutzen werde, um durch Abstoßung des Thalersilbers endlich die im Münzgesetz vorgesehene reine Goldwährung einzuführen. In der „Nation" schrieb Herr Dr. Bamberger vor einiger Zeit:

„Deutschland wird bei dieser Gelegenheit, wenn es nicht gar zu denkfaul ist, sein überflüssiges Silber losschlagen."

Dagegen richtet Herr Ottomar Haupt an ein Berliner Börsenblatt eine Zuschrift, in der er der Erwartung, daß Deutschland in der vorbezeichneten Weise vorgehen werde, mit Entschiedenheit widerspricht. Er wisse aus bester Quelle, daß die deutsche Regierung alle Offerten auf ihre Silberthaler zurückgewiesen habe und entschlossen sei, überhaupt nichts mehr davon auf den Markt zu bringen, aus dem einfachen Grunde, weil der Verkehr fort und fort das vorhandene Silbergeld zurückhält und sogar noch mehr, als davon in Circulation befindlich, absorbiren könnte. Diese Thatsache und die Anerkennung der wirklich in Deutschland vorhandenen Tendenz hinsichtlich der abundanten Scheidemünze erschienen ihm geradezu als einer der wichtigsten Factoren in der zukünftigen Preisentwickelung des weißen Metalls. Bisher habe auf jeden Aufschwung der Silberpreise wie ein Alp die drohende Demonetisation der Thaler und der Verkauf des dadurch freigewordenen Silbers auf dem englischen Markte gelastet. Heute könne es sich nicht mehr um einen solchen Verkauf, sondern höchstens um eine Umprägung der ungeschickten und als Courantgeld geltenden Thaler in Scheidemünze handeln. Darin ruhe ein bedeutendes Haussemotiv für Silber.

In Deutschland wird diese Auffassung des bekanntlich in Paris lebenden Verfassers dieser Zuschrift einigermaßen überraschen. Dafür, daß der Verkehr ein weiteres Bedürfniß nach Scheidemünze habe, fehlt es bisher an Beweisen. Was die Silberthaler für den Verkehr so lästig macht, ist, daß sie nach dem Münzgesetz bisher noch auch an Stelle der Goldmünzen unbeschränkt angenommen werden müssen. Schon die Herabsetzung der Silberthaler zu Reichssilbermünzen würde im Zusammenhang mit Art. 9 des Münzgesetzes, wonach niemand verpflichtet ist, Reichssilber mehr als im Betrage von 20 Mk. anzunehmen, als eine erhebliche Verbesserung aufgenommen werden. Der Vermuthung des Herrn Haupt, daß die Reichsregierung eventuell die Umprägung der Silberthaler in Reichssilbermünze beabsichtige, wird man so lange Zweifel entgegensetzen müssen, bis dem Reichstage ein Gesetzentwurf zugeht, durch welchen der Gesammtbetrag der Reichssilbermünzen pro Kopf der Bevölkerung über den jetzt geltenden Satz erheblich erhöht wird.

Die Stimmung gegen den Prinzregenten von Braunschweig.

In einer Zuschrift, die der „Börsenztg." aus Braunschweig zugeht, wird behauptet, daß die lange Abwesenheit des Prinzregenten Albrecht von Preußen im Lande eine gewisse Mißstimmung hervorgerufen habe. Man müsse sich sagen, daß der Regent weit öfter und länger außerhalb des Landes weilt, als der verstorbene Herzog Wilhelm, der nur die Sommermonate auf Reisen und dann meistens auf seinem Schloß Sibyllenort in Schlesien zubrachte.

Das Schulentlastungsgesetz,

welches für selbständige Lehrerstellen den Gemeinden höhere Staatsbeiträge als für Hilfslehrerstellen überweist, beginnt schon seine bezüglichen Wirkungen geltend zu machen, d. h. eine Verminderung der Hilfslehrerstellen bei entsprechender Steigerung der Anzahl selbständiger Lehrerstellen herbeizuführen. Zahlreiche Gemeinden haben bereits ihre Adjuvantenstellen in zweite selbständige Lehrerstellen umgewandelt, und eine fortschreitende Verallgemeinerung dieses Verfahrens steht zu erwarten.

„Fürst Bismarck und die Arbeiterfrage."

Unter dieser Ueberschrift bringen die „Hamb. Nachr." einen ersichtlich von Friedrichsruh inspirirten Artikel, welcher zunächst den Fürsten Bismarck gegen den Vorwurf vertheidigt, daß er an die kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar über den Arbeiterschutz den Vorschlag der Berufung der internationalen Conferenz und des Staatsraths geknüpft habe, um die Absichten des Kaisers unausführbar zu machen. Fürst Bismarck habe das Recht und die Pflicht gehabt, alles zu versuchen, um den Kaiser von diesen gefährlichen Wege zurückzuhalten. Erst nachdem diese Versuche mißlungen, habe er aus dem Dienste scheiden müssen.

Die Anschauungen des Fürsten Bismarck über die Pflicht des Ministers, den Plänen seines Königs Widerstand zu leisten, werden dann in folgenden Ausführungen klargelegt:

„Wenn der Minister meint, daß die Wege, die sein Herr zu gehen entschlossen ist, gefährliche Wege seien, so ist er amtlich und vor seinem Gewissen gehalten, dies offen auszusprechen. Man dient seinem Herrn am besten, indem man ihn warnt, sich in Gefahr zu begeben. Gelingt es dem Minister nicht, den Monarchen von der Bedenklichkeit der geplanten Maßregel zu überzeugen, weil der Minister in Folge seiner Antecedentien oder aus vorgefaßter Meinung als parteiisch angesehen wird, so ist er noch nicht ohne Weiteres berechtigt, die Dinge ihren Lauf nehmen zu lassen und eventuell um seinen Abschied zu bitten. Er muß dann den Versuch machen, seine abweichende Ueberzeugung durch andere Personen und Instanzen, die das Vertrauen des Monarchen in der fraglichen Angelegenheit mehr besitzen, als der leitende, verantwortliche Minister, der Krone gegenüber vertreten zu lassen. Die Nächstberufenen hierzu sind die übrigen Minister. Hat er auch hiermit keinen Erfolg und rechtfertigt es die Sache, so handelt der Minister im Landesinteresse, wenn er dem Monarchen anräth, vor der Ausführung seiner Entschließungen eine gutachtliche Aeußerung derselben durch sachverständige Autoritäten, die außer dem Parteileben stehen, herbeizuführen. In dieser Lage dürfte sich Fürst Bismarck dem Kaiser gegenüber in Sachen der auf die Arbeiterfragen bezüglichen Erlasse und weiteren Maßnahmen befunden haben. Die Meinung des Monarchen war eine andere, wie die seines Kanzlers; die übrigen **Minister aber, die noch wenige Jahre zuvor mit dem leitenden Staatsmann eines Sinnes waren, mochten ihre Ansicht geändert oder sie aus Gründen, deren Erörterung hier nicht obliegt, zurückgedrängt haben.** So blieb als letzter Rath zur Wahrung dessen, was der Kanzler in diesem Falle als die salus publica erkannte, nur der Vorschlag zur Berufung des Staatsraths, resp. der internationalen Conferenz übrig. Wenn diese Berathungskörperschaften der auf sie gesetzten Hoffnungen nicht entsprochen haben, so beweist das höchstens, daß der frühere Reichskanzler in seinen bezüglichen Voraussetzungen eine Enttäuschung erfuhr, die ihn als Menschenkenner irre machen konnte; keinesfalls war das Ergebniß der Staatsraths- und Conferenz-Berathungen vorauszusehen. Die Berufung dieser Berathungsinstanzen war vollständig berechtigt, auch wenn sie schließlich nicht dem Zwecke entsprach."

Hierin wird also, und das ist das wesentlichste, zugestanden, daß Fürst Bismarck durch die Berufung des Staatsraths und der internationalen Conferenz von der Berechnung geleitet wurde, die Bestrebungen des Kaisers zu vereiteln, und die darauf bezüglichen Angaben des „Frankf. Journ." werden somit bestätigt. Im übrigen mag die Darstellung der „Hamb. Nachr." zwar sehr verständig sein, der Sachlage entspricht dieselbe aber nicht. Es ist ja bekannt, daß Fürst Bismarck der Arbeiterfrage wegen seine Entlassung nicht verlangt hat, sondern daß er diesen Schritt erst gethan hat, als ihm ein Ausweg, in seiner Stellung zu verharren, nicht mehr offen stand.

Am Schlusse des Artikels der „Hamb. Nachr." findet sich noch ein bemerkenswerther Passus. Es sei, heißt es darin, unbillig, von dem Fürsten zu verlangen, daß er „nunmehr" zu der Ueberzeugung von der Unrichtigkeit seiner Ansicht gelangt sein und schweigen müsse; und weiter:

„Man kann ein sehr guter Royalist sein und dennoch **die jeweilige Politik der Krone nicht für richtig und heilsam halten. Dann erheischen es Recht und Pflicht, es offen auszusprechen.**

Sehr richtig und selbstverständlich, und ein interessanter Wechsel der Anschauungen des Einsiedlers von Friedrichsruh zugleich! Denn wie stand es denn mit diesem Grundsatz zur Zeit der Bismarck'schen Kanzlerschaft? Die Freisinnigen haben denselben stets vertreten; aber niemals hat sich zu jener Zeit der Reichskanzler dazu aufzuschwingen vermocht, seine Berechtigung anzuerkennen. Er selbst war es, der den Freisinnigen, so sehr sie ihre unwandelbare Königstreue betonten, bei jedem oppositionellen Worte das Brandmal des Republikanismus und der Vaterlandsverrätherei auf die Stirn zu drücken versuchte. Jetzt allerdings erkennt es Fürst Bismarck auch als Recht und Pflicht des Royalisten an, eventuell seiner Ueberzeugung gegen die Regierung Ausdruck zu geben. Wir freuen uns dieser Bekehrung des früheren Reichskanzlers zu unseren Ansichten, so eigenthümlich es auch wirkt, wenn er sich plötzlich auf ein Recht beruft, das er früher jedermann hartnäckig bestritten hat.

Die Feigheit der Cartellpresse.

Daß Fürst **Bismarck**, wie das „Frankf. Journ." berichtet, der ihm früher ergeben gewesenen Presse den Vorwurf der Feigheit gemacht habe, wollen die „Hamb. Nachr." nicht zugeben. Sie sind in Friedrichsruh nur der Auffassung begegnet, „daß Furchtsamkeit, und zwar als Zubehör eines gewissen politischen Streberthums obwalten scheine. Die Furcht, irgendwo anzustoßen, wo man Unterstützung gebrauchen könne, etwa für Partei- oder andere Zwecke, sei das symptomatische Kriterium jener (der Cartell-) Presse." Wir glauben kaum, daß die frühere Bismarck-Presse auf diese Unterscheidung zwischen Feigheit und Furchtsamkeit besonderen Werth legen wird, da sie ja in dem Vorwurf, den Fürst Bismarck gegen sie richtet, nur das Anerkenntniß sehen, daß sie ihrer Aufgabe, der jeweiligen Regierung zu dienen, treu blieb.

Uebrigens giebt es auch in Cartellkreisen Leute, die ehrlich genug sind, anzuerkennen, daß Fürst Bismarcks hartes Wort von der Feigheit dieser Presse „der Berechtigung nicht entbehrt". So schreibt der freiconservative Abgeordnete Dr. **Arendt** in seinem „Deutschen Wochenblatt" in einem „Fürst Bismarck und die deutsche Presse" überschriebenen Artikel:

„**Bei den drei Cartellparteien fühlte sich die Presse** leider nur zu oft nicht nur im Dienst der Partei, sondern auch **im Dienst der Regierung.** Durch nichts hat diese Presse den Cartellparteien bei den Wählern so sehr geschadet, durch nichts die Wahlniederlage vom 20. Februar so sehr verschuldet, wie durch die **regelmäßige Beschönigung aller Maßnahmen der Regierung.** Es war dahin gekommen, daß die in den conservativen Kreisen vorherrschenden Anschauungen in der conservativen Presse nur vereinzelt zum Ausdruck kamen. Wir erinnern nur an den Immediatbericht über das Tagebuch Kaiser Friedrichs, den die Cartellpresse beschönigte, während die Cartellparteien ihn ebenso lebhaft bedauerten (?), wie ihre Gegner.... Das ist richtig, daß die **Gewöhnung an eine blinde Unterordnung** unter die Regierung denjenigen Theil der Presse, welcher dem Reichskanzler Fürst v. Bismarck unbedingt ergeben war, zu dem Privatmann Fürst v. Bismarck unter Umständen in Gegensatz bringen kann. **Hier erntet Fürst Bismarck allerdings, was er gesät.** Eine selbständige conservative Presse würde auch dem Fürsten Bismarck zu Liebe niemals das monarchische Princip preisgeben."

Das sind bittere, aber überaus zutreffende Wahrheiten, die hier der Cartellpresse von einem hervorragenden Mitgliede des Cartells selbst gesetzt werden, wenn wir auch die Auseinanderhaltung der Cartellparteien und der Cartellpresse, wie sie Herr Arendt bezüglich der beklagenswerthen Immediatberichtsaffäre versucht, durchaus nicht gelten lassen können. Herr Arendt selbst hat allerdings auch hier eine rühmliche Ausnahme gemacht, die Mehrzahl seiner Fractionsgenossen aber keineswegs.

Herr Arendt hält aber auch mit Vorwürfen gegen den Fürsten Bismarck selbst nicht zurück, dem er die Schuld daran beimißt, daß die Cartellpresse in eine so „schwierige Lage" gekommen sei, und sagt gerade heraus:

„**Fürst Bismarck würde der Monarchie, sich selbst und den Parteien, die ihm Gefolgschaft geleistet hatten,** den größten Dienst erwiesen haben, wenn er, nachdem einmal sein Rücktritt nicht zu vermeiden war, **sich von den politischen Tageserörterungen ferngehalten hätte.** Bei großen, wichtigen Angelegenheiten würde dann sein werthvoller Rath um so schwerer ins Gewicht gefallen sein. Jedenfalls war es seiner Größe nicht angemessen, eine Verbitterung zu zeigen, wie sie sich auch jetzt wieder in den Klagen über die Presse ausspricht. Je höher er steht, um so größer waren die Rücksichten, welche er nach allen Seiten hin zu nehmen hatte."

So der conservative Abgeordnete; und wir haben dem nichts hinzuzufügen.

Der Londoner Friedenscongreß.

Der seit Montag in London tagende internationale Congreß zur Förderung des Weltfriedens, dem die Vertreter von englischen, amerikanischen, französischen, dänischen, österreichischen, italienischen und spanischen Friedensvereinen beiwohnen, nahm am Dienstag einstimmig einen Antrag an, der die Ueberzeugung des Congresses ausspricht, daß die Menschenbrüderschaft die Völkerbrüderschaft mit einschließt und daß ein dauernder Weltfrieden auf dieser Wahrheit beruht. Die französischen Delegirten versuchten umsonst, das Wort Brüderschaft durch Solidarität zu ersetzen. Der Congreß nahm auch einen zweiten Antrag an, worin anerkannt wird, daß die christliche Religion auf die materielle und geistige Entwickelung der Menschheit einen entscheidenden Einfluß ausübt, weshalb der Congreß alle Diener der Religion und der christlichen Sittenlehre auffordert, die christliche Religionslehre, die den Völkerfrieden verkündet, zu verbreiten und überall geltend zu machen. Der Congreß nahm ferner einen Antrag an, wonach alle Nationen eingeladen werden sollen, einen bestimmten Sonntag als Friedenssonntag überall gleichzeitig zu feiern.

Auf dem Friedenscongreß wurde auch des deutsch-englischen Abkommens gedacht. Der Präsident führte aus, daß Deutschland und England den zwei großen teutonischen Völkern Europas, für die friedliche Schlichtung des Streites alle Ehre gebühre.

Der Papst auf italienischem Gebiete.

Bei der Stellung des Berliner Centrumsorgans „Germania" kann es nicht überraschen, daß das Blatt die römische Meldung stark bezweifelt, wonach der Papst dem Märchen von seiner „Gefangenschaft" im Vatican durch eine Ausfahrt, bei der er italienisches Gebiet berührt haben soll, ein Ende gemacht habe. Nach allem, was bisher über die Stellung des Papstes zu Italien verlautet hat, konnte man allerdings auf einen Schritt, der als Einleitung zu besseren Beziehungen zwischen Königthum und Papstthum angesehen werden müßte, nicht gefaßt sein. Gerade jetzt erhebt ja die vaticanische Presse entrüstete Proteste gegen das neue Gesetz über die Staatshilfe für die Stadt Rom, welches der „Osservatore Romano" wegen der Verstaatlichung des Vermögens der römischen Brüderschaften und Compensation als eine Confiscation in brutalster Form und als eine formelle Absage an die bisher befolgte „heuchlerische" Politik der Regierung gegenüber dem Papstthum bezeichnet. Die schon erwähnte Meldung der „Nationalztg." über die Ausfahrt des Papstes außerhalb des Vaticans führt den Vorgang auf eine plötzliche und selbst für die nächste Umgebung überraschende Initiative Leos XIII. zurück. Um so mehr wird man nähere Mittheilungen über den Vorgang selbst und vor allem über die bei diesem Anlaß hervorgetretene Absicht des Papstes abwarten müssen.

In der französischen Deputirtenkammer hat gestern das Ministerium eine kleine Schlappe erlitten, indem die Kammer trotz der entgegengesetzten Empfehlungen des Finanzministers Rouvier und der Budgetcommission mit 260 gegen 239 Stimmen ein Amendement Léon Says annahm, welches von der Gebäudesteuer jene Gebäude ausnimmt, die den Landwirthen zur Wohnung dienen. Der Präsident der Budgetcommission, Casimir Périer, erklärte, durch die Annahme dieses Amendements sei eine Lücke im Gesetz geschaffen, welche man ausfüllen müsse, und die Kammer zur Unthätigkeit verdammt. Auf Ersuchen des Berichterstatters Burdeau wurde hierauf die Sitzung aufgehoben. Während der Aufhebung der Kammersitzung schlugen der Ministerpräsident Freycinet und der Finanzminister Rouvier der Budgetcommission vor, die Vorlage wegen der Reform der Grundsteuer bis zur nächsten Session zu vertagen und in dieser Session nur die directen Steuern, wie bei dem letzten Budget, zu votiren. Da die Budgetcommission entgegengesetzter Ansicht war, beschloß die Regierung, die Kammer aufzufordern, die Berathung der Grundsteuervorlage fortzusetzen. Die Kammer wird demgemäß die Berathung heute fortsetzen.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Juli. Kaiser Wilhelm** hat von seinem russischen Regiment, dem 85. Wyborg'schen Infanterie-Regimente deutscher Kaiser und König von Preußen Wilhelm II., anläßlich des von diesem Truppentheile gefeierten Regimentsfestes nachstehende telegraphische Kundgabe des Großfürsten Wladimir, Obercommandirenden der Gardetruppen und des Petersburger Militärbezirks, erhalten:

„Dem deutschen Kaiser und König von Preußen Wilhelm II.

Das Wyborg'sche, den Namen Ew. kaiserlichen Majestät führende Regiment feiert heute sein Regimentsfest und ersucht mich, seinem Erlauchten Chef die Gefühle tiefster Ergebenheit und herzlicher Freude anläßlich seines uns bevorstehenden Besuchs mitzutheilen.

Generaladjutant **Wladimir.**"

Darauf antwortete der Kaiser umgehend:

„Dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch. Danke herzlich für das freundschaftliche Telegramm. Freue Mich der bevorstehenden persönlichen Begegnung. Meinem Wyborg'schen Regiment telegraphire ich direct.

Wilhelm II., General der Infanterie."

Berlin, 16. Juli. Wie vortrefflich die „Kreuzzeitungs"-Conservativen es verstehen, sich in die durch den **Verzicht auf das Socialistengesetz** geschaffene Sachlage zu finden, beweist die Zuschrift eines langjährigen Vertheidigers conservativer Grundsätze, welche das Blatt heute abdruckt. Es werde, so heißt es, die Aufgabe des Staates sein, nach Wegfall der Zwangsmaßregeln und mechanischen Mittel alle jene Elemente und Potenzen zu unterstützen, welche geeignet sind, selbständig gegen die Socialdemokratie vorzugehen. Und als solche „Elemente und Potenzen" werden zunächst die „Landwirthschaft" (soll heißen die Agrarier), die Anhänger der Zwangsinnungen und natürlich die Vorkämpfer der Forderung der Befreiung der evangelischen Kirche von der staatlichen Bevormundung, wie Frhr. v. Hammerstein und Gen. bezeichnet.

* **[Ueber König Ludwig II. und Hrn. v. Lutz]** bringt im jüngsten Hefte der „historisch-politischen Blätter" Dr. Jörg eine neue Enthüllung. Demnach war die bairische Kirchenpolitik zu Anfang der siebziger Jahre nicht durch den Minister, sondern durch den König bestimmt, der unbeschadet seines Verdrusses über das deutsch-preußische Kaiserthum eine „deutsche Nationalkirche" wollte, vielleicht um als mächtigster katholischer Fürst Deutschlands an ihr eine Stütze zu finden. Das war eine recht romantische Idee, die natürlich durch die Macht der realen Verhältnisse im Keime erstickt wurde.

* **[Der Herzog von Cambridge]** kommt demnächst nach Coblenz, um das dort garnisonirende 28. Infanterie-Regiment, zu dessen Chef ihn Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre ernannte, zu inspiciren.

* **[Caprivi und Kalnoky.]** Ueber Ort und Zeit der Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und dem leitenden österreichischen Minister Grafen Kalnoky laufen die widersprechendsten Nachrichten um. Nach den dem „B. Tagebl." gewordenen neuesten Informationen soll Graf Kalnoky den Kaiser Franz Josef zu den Kaiser-Manövern nach Liegnitz (im September) begleiten und daselbst mit dem deutschen Kanzler zusammentreffen.

* **[Stöcker gegen Böckel.]** Nach dem „Reichsherold" wird Hofprediger Stöcker im Laufe dieses Monats auf den besonderen Wunsch eines Geistlichen des Kreises Gießen dorthin gehen, um vornehmlich in Beuern und Holzheim gegen Dr. Böckel und seinen Antisemitismus zu sprechen.

* **[Willkommsfeier für Peters.]** Dem Vernehmen des „Hannov. Cour." gemäß ist der Ausschuß des Colonialvereins für Nordwestdeutschland dem Gedanken näher getreten, dem Afrikaforscher Dr. Peters bei seinem in Hannover erwarteten Besuche eine große Willkommsfeier zu bereiten.

* **[Virchow über den französischen Chauvinismus.]** Professor Dr. Rudolf Virchow tritt in der soeben zur Ausgabe gelangten neuesten Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" den neuen Hetzereien des Herrn Huchard in Paris, welcher in seiner Agitation gegen den Besuch des internationalen medizinischen Congresses durch die französischen Aerzte fort und fort eifert, wie folgt entgegen:

„Herr Huchard und die Frage des Besuchs des internationalen Congresses durch französische Aerzte. Hr. Huchard ist in seiner Agitation gegen den Besuch unseres Congresses durch französische Aerzte jetzt dahin gelangt,

daß er von mir verlangt, ich sollte entweder meine Aussagen vom Jahre 1871 widerrufen oder das Präsidium des Organisations-Comités des Congresses niederlegen; falls weder das eine noch das andere geschehe, sei es gegen die nationale Ehre, daß französische Aerzte sich nach Berlin zum Congresse begeben.

Diese mit jeder Woche gesteigerte Hetzerei — das gerade Gegenstück des „à Berlin" von 1870 — basirt auf der Voraussetzung, daß meine Ausführungen über den psychischen Zustand vieler Franzosen in der Zeit vor und nach 1870 eine schwere Beleidigung enthalten hätten. Ich erkläre dem gegenüber, daß ich auch nach wiederholter Durchlesung meines Artikels „nach dem Kriege" nichts Beleidigendes darin finde. Möge doch jeder, der sich für internationale Verständigung interessirt, sich der Mühe unterziehen, diesen Artikel nachzulesen; ich gebe mich der Hoffnung hin, daß niemand dies ohne einigen Nutzen thun wird.

Der Inhalt dieses Artikels ist, kurz gesagt, die Untersuchung der Frage, ob der Chauvinismus eine krankhafte Erscheinung ist. Ich gelange zu dem Schlusse, daß er eine Krankheit sei uud daß er zu der großen Gruppe jener psychischen Epidemieen gehöre, welche so oft die Geschichtsschreiber der Medizin beschäftigt haben und über welche ich im Jahre 1849 einen Artikel veröffentlicht habe, in dem ich unserem eigenen Volk, gewiß nicht in der Absicht der Beleidigung, ein Bild seines psycho-pathologischen Zustandes entrollte. Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß Chauvinismus und Größenwahn nahe aneinander stoßen.

In dem Artikel „nach dem Kriege" ist die damalige Situation nicht beiläufig, sondern unter Beibringung zahlreicher Citate erörtert worden. Wir, die Deutschen, waren die Angegriffenen; ich selbst befand mich in der Abwehr, nicht im Angriff. Für mich bedingte jedoch die Auffassung, daß der Chauvinismus eine krankhafte Erscheinung sei, eine Milderung im Urtheil. Denn wenn er das nicht ist, was könnte er sonst sein, als eine Niederträchtigkeit? Ich weiß, daß es zu allen Zeiten sogenannte „Patrioten" giebt, die in chauvinistischer Agitation persönliche Vortheile suchen, und denen eine Gelegenheit dazu höchst erwünscht ist. Aber diese Patrioten brauchen für ihre Agitation eine gewisse krankhafte Prädisposition im Volke.

Ist es nun eine Beleidigung, eine solche Frage ernst zu erörtern? Herr Huchard wird nicht müde, das zu behaupten. Ich hoffe, er täuscht sich in der Zeit. Die französische Nation ist nach meiner Auffassung durch recht schwere Erfahrungen von den Verirrungen der chauvinistischen Periode geheilt worden. Sie nimmt ihren Platz unter den europäischen Völkern wieder ein, wir begegnen einander mit Gefühlen der gegenseitigen Achtung und mit der Absicht friedlichen Wettstreites, und wir anderen empfinden es als eine Pflicht, unseren Nachbarn darin in aller Loyalität und mit größter Freundlichkeit entgegenzukommen. Möge die Zukunft zeigen, daß die Störenfriede sich über ihre Bedeutung getäuscht haben!

Berlin, 14. Juli 1890. Rudolf Virchow."

* **[Minenverordnung in Südwestafrika.]** Der Reichscommissar für Südwestafrika, Dr. Göring, hat durch Verordnung, datirt Usap, den 1. April d. J., bestimmt, daß die frühere Verfügung vom 19. April 1886, nach welcher die Ertheilung von Mineconcessionen seitens der eingeborenen Häuptlinge nur mit Genehmigung des Reichs-Commissars rechtsgiltig erfolgen kann, auch für die deutsch-südwestafrikanische Interessensphäre Geltung hat. Die Verfügung scheint sich gegen neuerliche Versuche von englischer Seite (Cap-Colonisten) zu richten, von den eingeborenen Häuptlingen Minenconcessionen zu erlangen.

* **[Auszahlung der Beamtengehaltszulagen.]** Seit kurzem wird mit Auszahlung der gesetzlich bewilligten Gehaltszulagen der Beamten sowohl im Reiche als im preußischen Staate allgemein vorgegangen.

* **[Musikaufführungen vor dem Kaiser.]** Wie die „Weserztg." hört, werden die Regimentskapellen der 31er, 76er und 86er gelegentlich der Festlichkeiten, die das Kaisermanöver mit sich bringt, vor dem Kaiser Musikaufführungen veranstalten. Die Regimentskapellen des IX. Armeecorps mußten vorher ihre Programme einreichen, der Kaiser prüfte sie und bestimmte, daß die Kapellen der 31er, 76er und 86er vor ihm spielen sollten.

* **[Zur Nachwahl in Kaiserslautern.]** Die Hoffnung der Nationalliberalen, daß das Centrum als neue Cartellpartei durch Aufstellung eines besonderen Candidaten bei der Ersatzwahl zum Reichstage in Kaiserslautern ihrem Candidaten zum Siege verhelfen würde, ist getäuscht worden. Wie die „Frankf. Ztg." meldet, hat die Centrumspartei beschlossen, sofort im 1. Wahlgange für den volksparteilich-freisinnigen Candidaten Grohé einzutreten. Da wenigstens ein Theil der Conservativen an der Parole, sich der Abstimmung zu enthalten, festhalten werde, hält die „Germania" nicht für ausgeschlossen, daß Grohé schon im 1. Wahlgange gewählt werde.

* **[Geistliche Erbschleicherei.]** Die „Volksztg." berichtet: Von dem Schwurgerichte in Straubing (Niederbaiern) ist der katholische Pfarrer Hartmann zu drei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust wegen Verbrechens der Theilnahme an einem Verbrechen des Meineides durch Anstiftung und einem Vergehen der Theilnahme an einem Vergehen des strafbaren Eigennutzes durch Hilfeleistung verurtheilt worden, sein Opfer, die Kaufmannswittwe Ebenhoch von Berg, wurde freigesprochen. Während die Anklage den Pfarrer nur als den Anstifter, die armselige und schwächliche Wittwe als den eigentlichen Thäter ansah, hat sich das Geschworenengericht nur den eigentlichen Schuldigen herausgelangt und die von dem Pfarrer verführte arme Frau laufen lassen. In jedem Betracht von Rechts wegen. Babette Ebenhoch schickte ihren Sohn nach dem Tode des Vaters in ein holländisches Jesuitenkloster, dem der junge Mann ein baares Einstandsvermögen von 36 000 Mk. zubrachte. Das genügte dem bekannten großen Magen nicht, denn durch das Ableben der Großmutter des Jesuiten Ebenhoch gelangten Mutter und Sohn zu einem weiteren Besitz von 36 000 Mk., den wieder das Kloster erhalten sollte. Hiergegen protestirten Verwandte der Ebenhoch und dieselbe wurde verurtheilt, die 36 000 Mk. herauszugeben. Das suchten die Herren Jesuiten, wie Herr Hartmann zu verhindern. Die Ebenhoch übergab auf Hartmanns Anleitung 33 257 Mk. an diesen, weitere 400 Mk. in Gold- und Silbersachen an Marie Jörg, Tochter des bekannten Archivars und früheren Centrumsführers, und leistete, als Zwangsvollstreckung verfügt wurde, wissentlich einen falschen Offenbarungseid. Alles auf Rath und directe Anleitung des Herrn Pfarrers. Dem Gericht liegt eine förmliche Anweisung des Pfarrers für den Falscheid vor, jede Antwort ist genau vorgesehen, und am 21. April fügte er noch bei: „Die Hauptsache ist, daß Sie eidlich erklären, Sie besäßen an Hab und Gut nicht mehr, als der Gerichtsvollzieher aufgenommen." Dabei ließ er wohlweislich seine Unterschrift weg, ebenso die Ortsangabe. Der Pfarrer hat das alles selbst gestanden, und schon die Anklage gelangte zu dem Schlusse, daß die Ebenhoch lediglich durch ihn zu ihrem widergesetzlichen Handeln bewogen wurde, der fromme Zweck, dem sie das Geld bestimmt, schien ihr so groß, daß es auf die kleine Sünde nicht ankam. Hartmann aber übergab das Geld in einem Packet an den geistlichen Rath Zorn in Würzburg, nachdem er es mit der Aufschrift versehen: „Eigenthum des Pfarrers Josef Hartmann. Ist nach dem Tode desselben an die Gesellschaft Jesu auszuhändigen."

Aus dem Myslowitzer Grenzbezirke wird der „Oberschl. Grenzztg." berichtet: In Folge der hohen Fleischpreise geht ein findiger Kopf mit dem Vorhaben um, bei Slupna auf der Przemsa zwischen Preußen und Oesterreich auf zwei zu miethenden Schiffen eine Garküche einzurichten, in welcher Fleisch von Vieh, das in Oesterreich geschlachtet ist, gekocht und verkauft werden soll. Da gekochtes Fleisch jeder Art nach Preußen zollfrei eingeführt werden darf, wird der Unternehmer vielleicht ein gutes Geschäft machen.

Bochum, 16. Juli. Auf einigen Zechen des Gelsenkirchener Reviers ist wegen **mangelnden Kohlenabsatzes** einigen 30 Bergleuten unter gleichzeitiger Zusicherung der Wiederanstellung im Herbst für jetzt gekündigt worden.

München, 14. Juli. Eine seltsame Art, die ungenügend fließende Bismarckspende zu mehren, wird in einem hiesigen Sammelbezirk — oder vielleicht in allen? — geübt. Man schreibt der „Fr. Ztg.": „Den Leuten wird ein Sammelbogen ins Haus gebracht, an dessen Spitze bereits einige autoritative Zeichnungen stehen. Man sucht also die Freiwilligkeit des Gebens durch den Zwang der hunderterlei Rücksichten zu ersetzen, die diejenigen zu beobachten haben, denen eine solche Sammelliste auf die Brust gesetzt wird. Aber noch eines! Als Zweck des Sammelns ist — wenigstens auf derjenigen Liste, welche dieser Mittheilung zu Grunde liegt — bloß angegeben: „Für das bairische Denkmal am Starnbergersee"; davon, daß das Denkmal für Bismarck bestimmt sei, ist nichts beigefügt. Harmlose, nicht sonderlich zeitungsfeste Leute können daher auch meinen, es handle sich um ein Denkmal für König Ludwig II. oder um ein anderes bairisches Nationalerinnerungszeichen. Ob die mangelhafte Zweckbezeichnung auf Ungeschicklichkeit oder auf berechnende Absicht zurückzuführen ist, vermag ich nicht zu entscheiden."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juli. Das **Reichsgericht** hat auf die Beschwerde wegen der Auflösung des **deutschnationalen Vereins** in Wien dahin entschieden, daß eine Rechtsverletzung nicht stattgefunden habe. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der **König von Griechenland** hat Aix les Bains heute früh verlassen, wird sich zwei Tage in Mailand aufhalten und dann die Rückreise nach Athen antreten. (W. T.)

England.

London, 15. Juli. Bei der Ankunft der **Kaiserin Friedrich** in Portsmouth am Mittwoch Abend, von wo dieselbe auf der kgl. Yacht „Victoria and Albert" die Reise nach Athen antritt, wird die im Hafen liegende Flotte einen königlichen Salut abfeuern und die Schiffe werden nach Regenbogenart flaggen. Der Kreuzer „Melpomene" wird die Yacht bis Gibraltar begleiten.

Spanien.

Madrid, 16. Juli. In der Provinz Valencia kamen nach hier eingegangener Meldung gestern 19 **Cholera-Erkrankungen** und 10 Cholera-Todesfälle vor. (W. T.)

San-Sebastian, 16. Juli. Die **Königin-Regentin** ist mit ihren Kindern hier angekommen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 16. Juli. Die „Agence Roumaine" erklärt die Meldungen des „Figaro" über eine angebliche **Intervention des Königs** von Rumänien behufs **Eintritts Englands** in die **Tripelallianz** und über angeblich beabsichtigte bezügliche Verhandlungen für erfunden. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 14. Juli. Im vorigen Jahre wurde vom Unterrichtsminister eine aus Gymnasial-Directoren und Professoren bestehende Commission ernannt, welche unter Vorsitz des Fürsten Wolkonski über die **Abänderungen des Lehrplanes für die männlichen Gymnasien**, die als nothwendig erkannt worden waren, berathen hat. Die Beschlüsse dieser Commission sind vom Reichsrathe mit einigen Abänderungen bestätigt und vom Kaiser sanctionirt worden. Nach dem von dem Unterrichtsminister nunmehr veröffentlichten neuen Lehrplane unterscheidet sich dieser von dem bisherigen hauptsächlich dadurch, daß die Anzahl der Unterrichtsstunden in Religion und russischer Sprache wöchentlich um je 3, in Geschichte und Physik um je 1, in Kalligraphie und Zeichnen um zusammen 5 vermehrt, die Anzahl der Unterrichtsstunden in den alten Sprachen dagegen um 10, in Geographie um 2, in der Mathematik um 1 vermindert werden; in den drei untersten Klassen ist der Unterricht in der russischen, lateinischen und griechischen Sprache ausschließlich von Lehrern russischer Nationalität zu ertheilen. (P. Z.)

Von der Marine.

* Das Schiffsjungenschulschiff „Ariadne" (Commandant Capitän z. S. Claussen v. Finck) ist am 15. Juli cr. in Plymouth eingetroffen.

Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Credner) ist am 15. Juli cr. in Hakodate eingetroffen und beabsichtigt, am 21. d. wieder in See zu gehen.

* Die Poststation für den Aviso „Grille" ist bis zum 20. d. M. Wyk auf Föhr, am 21. und 22. d. M. Hamburg, vom 23.—26. d. M. Norderney, vom 27. Juli ab und bis auf weiteres Wilhelmshaven.

Am 18. Juli: S.-A. 3.52, U. 8.19. **Danzig, 17. Juli.** M.-A. bei Tage, M.-U. 9.19.

Wetteraussichten für Freitag, 18. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, mäßig warm. Strichweise bedeckt mit Regen und Wind.

Für Sonnabend, 19. Juli:

Theils heiter, wärmer; später schwül. Stark wolkig, theils bedeckt und Regen.

Für Sonntag, 20. Juli:

Vielfach heiter, schwül, wolkig; mäßig warm. Windig; theils bedeckt und Regen.

Für Montag, 21. Juli:

Meist heiter, stark windig, mäßig warm; wolkig. Strichweise Regenfälle, Gewitter.

Für Dienstag, 22. Juli:

Theils heiter, theils wolkig mit Strichregen; kühler. Stark windig.

* **[Truppen-Verlegung.]** In Graudenz ist, wie aus einer Notiz des „Geselligen" hervorgeht, das Gerücht verbreitet, das dort stehende Infanterie-Regiment Nr. 14 (Graf Schwerin) solle zum Oktober d. J. nach Danzig und dafür das 128. Infanterie-Regiment von Danzig nach Graudenz verlegt werden. Auf unsere Nachfrage wurde uns mehrseitig versichert, daß in den höheren militärischen Kreisen Danzigs von einer solchen Garnisonveränderung oder der Absicht einer solchen nichts bekannt sei.

* **[Wahl zum Herrenhause.]** Die Wahl von zwei Herrenhaus-Vertretern für den alten und befestigten Grundbesitz der Kreise Graudenz, Kulm, Thorn, Strasburg, Briesen und Löbau fand gestern in Graudenz statt. Gewählt wurden die Herren General-Landschaftsdirector v. Körber-Körberode (Kreis Graudenz) und Rittmeister a. D. v. Vogel-Nielub (Kreis Briesen) mit je 15 gegen 13 Stimmen, welche auf den in beiden Wahlgängen von polnischer Seite aufgestellten Herrn v. Kalkstein-Pluskowenz fielen.

* **[Russische Zollerhöhung.]** Das russische Finanzministerium beschloß, wie aus Petersburg gemeldet wird, die Erhöhung des Einfuhrzolles auf Glas und Glaserzeugnisse.

* **[Wasserabsperrung.]** Wegen Herstellung des Anschlusses des neuen Weichsel-Bahnhofes an die Pelonker Leitung und Einrichtung der dortigen Hydranten wird am nächsten Montag von 7 Uhr Morgens bis voraussichtlich 6 Uhr Abends eine Wasserabsperrung für **Legan und Neufahrwasser** stattfinden.

* **[„Bürgermeister-Verein."]** In Westpreußen wird jetzt die Begründung eines Bürgermeister-Vereins angestrebt, zu welchem Zweck sich die Bürgermeister einiger kleiner Städte vereinigt haben. Der neue Verein soll die Aufgabe erhalten, die Interessen der Communen wahrzunehmen, bei den Berathungen der Gesetze über Communal- und Polizeiverwaltung auf die Reichstagsmitglieder und die Abgeordneten im Abgeordnetenhause durch Petitionen einzuwirken, das Communalwesen im allgemeinen zu besprechen und namentlich zu berathen, welche Schritte zu thun sind, um der Communalverwaltung die von Jahr zu Jahr wachsende Arbeitslast zu vermindern.

* **[Versetzung.]** Wie wir hören, wird Herr Divisionspfarrer **Collin** zum 1. Oktober nach Rügen übersiedeln. Als sein Nachfolger als hiesiger Divisionspfarrer wird der Pfarrer **Quandt** in Glatz bezeichnet.

* **[Schußverletzung.]** Der 11 Jahre alte Knabe Walter H. von hier wurde gestern Vormittag am Seestrande in Neufahrwasser durch einen Schuß, welcher aus dem Walde abgefeuert sein soll, über der rechten Hüfte verletzt. Das Geschoß drang in die Weichtheile ein, ist aber jedenfalls an einer Rippe abgeprallt. Der Vater brachte den verletzten Knaben nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube. Nach der Größe der Wunde kann der Schuß nur aus einem Tesching oder Revolver ganz kleinen Kalibers abgegeben worden sein.

* **[Unfall.]** Gestern bog ein mit Stroh beladener Fourage-Wagen vom hiesigen Train in der Hundegasse vor dem Hause Nr. 119 einem Pferdebahnwagen aus und fuhr dabei gegen einen dort stehenden gußeisernen Gasständer, der am unteren Ende wie Glas brach, während das innere Gasrohr gänzlich umgebogen wurde. Der Gasständer wurde sofort von der Stadtverwaltung durch einen neuen ersetzt.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Eduard W. aus Krakauerkämpe stolperte vorgestern Abend in seiner Wohnung über die Schwelle uud gerieth hierbei mit der rechten Hand in die in der Thüre befindliche Glasscheibe, wobei dieselbe zerbrach und er sich eine große Schnittwunde mit Durchtrennung der Sehnen und Blutgefäße am rechten Unterarm zuzog. Nachdem der Verunglückte einen Nothverband erhalten, wurde er gestern früh nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Hilfsverein bei der Post.]** Unter den Post- und Telegraphenbeamten des Reiches wird ein Aufruf verbreitet, der die Bildung eines Fonds bezweckt zur Versorgung von erwerbsunfähigen, hilfsbedürftigen Töchtern verstorbener Post- und Telegraphenbeamten.

* **[Betrug.]** Die Schneiderin Clara G. aus Ohra entnahm zu verschiedenen Malen von dem Kaufmann B. am Holzmarkt auf den Namen eines Besitzers in Gr. Waldorf Kleiderstoffe, zusammen für etwa 50 Mk. Dem Besitzer wurde vor einigen Tagen von Hrn. B. eine Rechnung darüber zugesandt, welche derselbe mit dem Bemerken zurückschickte, daß er niemand beauftragt hätte, für ihn etwas zu kaufen. Gestern kam nun wiederum die G. nach demselben Geschäft, um neue Waare zu entnehmen. Sie wurde jetzt festgehalten und verhaftet.

[Polizeibericht vom 17. Juli.] Verhaftet: Ein Mädchen wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Einschleichens, 1 Dirne, 1 Obdachlose. — Gefunden: auf der Straße am Lazareth 2 Mk. 10 Pf. und 2 Mk. 20 Pf. in einem Taschentuch, gez. J. B. Nr. 2, 1 Marine-Ersatzreservepaß auf den Namen Louis Manski, 1 lederne Cigarrentasche; abzuholen von der Polizei-Direction. — Folgende als gestohlen angehaltene Sachen befinden sich im Criminal-Polizeibureau: 1 schwarze Seidenripstaille, angeblich aus Langfuhr gestohlen, 1 Kinderbett mit roth und weiß gestreifter Einschüttung, 1 Küchenhandtuch mit rothen Borten, gez. M. 2, 1 Laken, gez. R. B., 1 weiß gestrickte Unterhose, 1 weißes Kinderkleid mit weißen Perlmutterknöpfen, 1 Waschleinesack mit roth gestickten Buchstaben „Waschleine", 1 Taschentuch mit rother Borte, gez. lateinisch M., 2 braune Winterhüte mit Federn, 1 rothe Einschüttung, 1 Paar blau und roth und grau gepünkelte Hosen, 1 Paar blau und weiß karrirte Hosen.

Z. **Zoppot**, 17. Juli. Der am gestrigen Mittwoch von dem hiesigen Frauenverein im Festsaale des Kurhauses veranstaltete **Bazar** war vom frühen Morgen bis zum Schluß recht gut besucht. An verschiedenen Tischen waren die eingegangenen Gaben in reichlicher Fülle aufgebaut und wurden von jungen Damen feilgehalten. Auch eine Würfelbude, ein Glücksrad und das reich ausgestattete Buffet übten ihre Anziehungskraft. Es wurde recht viel gekauft. Das von der Kaiserin gespendete Bild — Porträt des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Fritz in Goldrahmen — war schon in der ersten Stunde verkauft. Nur wenige Sachen blieben für die Auction übrig, die vor der Grotte im Kurgarten abgehalten wurde und in welcher alle Sachen ihre Käufer fanden. Der Erfolg des Bazars ist ein recht guter, da eine Bruttoeinnahme von rund 1400 Mk. erzielt worden ist, von welcher etwa 100—150 Mk. Kosten abgehen, so daß ein Reinertrag von mindestens 1250 Mk. der Kasse zur Erbauung des Altenheims überwiesen werden wird.

r. **Marienburg**, 16. Juli. Bekanntlich findet hier am 30. und 31. August eine vom Centralverein westpreußischer Landwirthe veranstaltete Districts-Thierschau statt und bei dieser Gelegenheit auch die Generalversammlung und Concurrenz für Wagenbau des westpreußischen gewerblichen Centralvereins. Da sich in diesen Tagen ein erhöhtes Interesse auch für andere gewerbliche Erzeugnisse kund geben dürfte, so wird der hiesige Gewerbeverein im Anschluß an diese Interessen zur Hebung des Gewerbestandes eine Ausstellung und Prämiirung von Lehrlingsarbeiten veranstalten. Es ist wohl anzunehmen, daß auch dieses Unternehmen des Vereins in den Kreisen unseres thatkräftigen Gewerbestandes gewürdigt und unterstützt wird, zumal Kosten damit nicht erwachsen. Da zur Beurtheilung und Prämiirung ganz achtbare Mittel zur Verfügung stehen, sollen auch auswärtige Gewerbetreibende herangezogen werden.

Der **Anmeldungs-Termin** für die **Districts-Thierschau** ist übrigens bis zum 1. August verlängert worden.

M **Aus dem Kreise Elbing**, 16. Juli. In dem Dorf Königshagen bei Trunz ist der Lehrer Müller aus Maibaum am gestrigen Nachmittag von einem jähen Tode ereilt worden. Er ging mit einigen Collegen des Kirchspiels dorthin, um zu baden. Nach kurzem Verweilen im Wasser bemerkten die Mitbadenden das plötzliche Verschwinden des M. und konnten ihn nur als Leiche herausziehen. Es ist anzunehmen, daß ein Schlagfluß seinem jungen Leben ein Ende gemacht hat.

∞ **Aus dem Kreise Löbau**, 16. Juli. An manchen Orten wird die Volksschule noch immer als ein Uebel angesehen. Die meisten Gemeinden, denen die Unterhaltung der Schulen obliegt, sorgen wenigstens für die ordentliche Ausstattung und Instandhaltung der Schulgebäude. Schlimmer ist dies jedoch bei manchen Schulen herrschaftlichen Patronats. Eine solche ist beispielsweise die Schule in Ostrowitt im Kreise Löbau. Hier ist es bisher nicht zu erreichen gewesen, daß ein zur Wohnung des Lehrers gehöriges Zimmer gedielt werde. Dasselbe ist seit Jahren mit Ziegelstücken gepflastert.

Kulm, 16. Juli. Am Dienstag Nachmittag traf, mittels Fuhrwerks von Graudenz kommend, der **commandirende General** des 17. Armeecorps, Generallieutenant Lentze, hier ein und ließ das hiesige Jägerbataillon alarmiren. Da unsere Garnison während des Vormittags eine größere anstrengende Felddienstübung hatte, kam der Besuch unerwartet. Binnen einer halben Stunde war das Bataillon zum Abmarsch bereit und es wurde in der Grubnoer Gegend eine Felddienstübung und Parademarsch abgehalten, worauf der General sofort wieder unsere Stadt verließ. (K. Z.)

Lauenburg, 15. Juli. Auf der Strecke nach Langeböse zu wurde gestern Abend der **Hilfsbahnwärter Haak** aus Langeböse durch eine mit Schienen beladene Arbeitslowry **überfahren**, wobei ihm das rechte Bein total zermalmt wurde, so daß zur Amputation desselben geschritten werden mußte. Wie das hiesige „Lokal-Blatt" hört, ist Haak bereits in der Nacht verschieden

* Dem Kaufmann und italienischen Consul **Preuß** zu Königsberg ist das Ritterkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen, der Gymnasiallehrer Dr. **Schwanke** in Bromberg zum Oberlehrer und der Kreis-Thierarzt **Peters** zu Aschersleben zum Kreis- und commissarischen Departements-Thierarzt in Bromberg ernannt worden.

Wehlau, 16. Juli. Die Befürchtungen, welche in Folge des anhaltenden Regens für den Verlauf des **großen Pferdemarktes** laut wurden, haben sich in keiner Weise erfüllt, denn der Marktplatz ist mindestens ebenso stark mit Pferden besetzt, wie in den Vorjahren; außerdem sind alle verfügbaren Stallungen in der Stadt vollständig besetzt. Der Zuzug war namentlich in der vergangenen Nacht ein enormer. Der Handel war ein recht lebhafter. Im allgemeinen werden, so berichtet die „Wehl. Ztg.", höhere Preise als in den Vorjahren gezahlt. Die Preise für edle Pferde schwanken heute zwischen 1000—2400 Mk., doch ist auch der Verkauf eines Pferdes für 3000 Mk. bekannt. Für gute Arbeitspferde wurden 450—900 Mk. gezahlt und verhältnißmäßig viel gekauft.

Aus Ostpreußen, 16. Juli. In der Ortschaft Wartulischken (Kreis Tilsit) brannte dieser Tage das Gehöft eines Besitzers nieder, wobei eine **Frau G.**, welche ihre Habseligkeiten retten wollte, in den **Flammen umkam** und zwei andere Frauen verletzt wurden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juli. (Privattelegramm.) In seinem Schlußartikel über den **Kornhandel** führt **Herr v. Graß-Klanin** aus: Der **Schutzzoll habe den Exporthandel zerstört.** Der Zollschutz des einheimischen Korns wirke als Prämie für den Importhandel, dennoch sei die wirthschaftliche Lebensfähigkeit der Landwirthe durch diesen Schutz bedingt. In der Erwägung, ob dieser Schutz der Landwirthschaft auf die Dauer erhalten werden könne, müsse die Production anderweitig gekräftigt werden. Das würde am sichersten durch die Einrichtung amerikanischer Kornlagerhäuser geschehen. Die Landwirthe müßten die Sorge für das Exportbedürfniß ihres Korns selbst übernehmen, dasselbe in größeren Quantitäten im Süden und Westen des Reiches zum Mitangebot bringen, den Restbestand der Ernteerträge dem Lokalconsum zu Diensten stellen, dann an den Ausfallöffnungen ihrer Kornlagerhäuser abwarten, ob ferne Continente es wagen, ihre Kornbestände an unseren Markt zu werfen. Herr v. Graß verlangt, daß die Staatsbahnverwaltung **Kornlagerhäuser auf Staatskosten** errichten solle. Sie werde sich dem nicht entziehen können, wenn nicht die Prosperität des Unternehmens in Frage gestellt werden solle. Nur die maschinelle Einrichtung solle aus Mitteln der Landwirthschaft hergestellt werden. Im Besitze solcher Lagerhäuser werde die Landwirthschaft zu Genossenschaften größerer Productionsgebiete vereinigt, um ihr Korn durch directere Ueberführung in den Consum höher zu verwerthen und den Kornaufnahmehandel vom drohenden Weltmarktangebot zu befreien.

Prag, 17. Juli. (Privattelegramm.) **Rieger** kündigt seinen Rücktritt vom politischen Leben an.

London, 17. Juli. (Privattelegramm.) Die „Times" stellt ein **englisch-portugiesisches** und ein **englisch-französisches Abkommen** über Afrika in Aussicht, wodurch Afrika endgiltig unter die europäischen Völker vertheilt würde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Juli. **[Verunglückter Luftschiffer.]** Der am Dienstag Nachmittag in Schloß Weißensee aufsteigende Luftschiffer L. war bereits vor einer zahlreichen Volksmenge haushoch emporgestiegen, und es handelte sich nun darum, nach Oeffnung des Ventils mittels des Fallschirms wieder zur Erde zu gelangen. Hierbei widerfuhr ihm das Unglück, daß er sich in der Leine vergriff, den Fallschirm verfehlte und aus einer Höhe von etwa 30 Metern zur Erde herabstürzte. Der Bedauernswerthe wurde sofort nach dem städtischen Krankenhause am Friedrichshain übergeführt, wo schwere innere Verletzungen und bedenkliche Contusionen am Rückgrad festgestellt wurden.

* **[Amerikanische „Reclame-Plakat-Wagen"]** werden von nun ab nach dem Muster ähnlicher Wagen in Paris, London, Newyork und San Francisco in den Straßen Berlins verkehren. Unternehmer ist Herr F. v. Schirp.

* **[Ein moderner Leander.]** Der Schwimmlehrer Victor Trädgärdh hat, wie mitgetheilt wird, kürzlich den Sund durchschwommen. Das Wetter war so ungünstig wie möglich; in Folge anhaltenden Südwestwindes ging die See besonders hoch und zeigte starke nördliche Strömung. Die Temperatur der Luft wie des Wassers betrug 15 bis 16 Gr. C. und von Zeit zu Zeit regnete es. Um 9 Uhr Morgens stieg Herr Trädgärdh in Helsingör ins Wasser und, fortwährend mit den Wellen und der starken Strömung kämpfend, kam er um halb 2 Uhr Nachmittags im Hafen des schwedischen Städtchens Helsingborg an. Die Leistung des kühnen Schwimmers zeugt von ganz ungewöhnlicher Kraft und Ausdauer, und die trotz des schlechten Wetters auf dem Kai in Helsingborg versammelte Menge begrüßte die Ankunft des nicht allzu sehr angegriffenen Landsmannes mit lebhaften Beifallsäußerungen und Hurrahrufen.

* **[Der Niagarafall als Triebkraft.]** Schon öfters ist ausgerechnet worden, welchen enormen Nutzen man aus dem Niagarafall ziehen könnte, wenn man seine drei Millionen Pferdekräfte nur theilweise zur Vertheilung von Triebkraft benützen könnte. Bisher ist aber nur ein praktischer Versuch im kleinen gemacht worden, indem ein Kanal oberhalb der Fälle angelegt wurde, dessen 6000 Pferdekräfte seit 20 Jahren in Betrieb sind. Jetzt hat sich endlich ein Consortium vereinigt, unter dem sich der Millionär Vanderbilt befindet, welches das erforderliche Kapital zusammengs-

schossen hat, um wenigstens den Procent der Wassermasse, d. h. 120 000 Pferdekräfte, nutzbar zu machen. Diese Wassermasse soll in vielen kleinen Kanälen oberhalb der Fälle aufgefangen und in ebensoviele Schächte geleitet werden, in welchen sich große Turbinen befinden. Unten sollen die verschiedenen Wasserläufe wieder in einem großen Stollen aufgefangen und nochmals verwendet werden. Im Auftrage des in aller Stille zusammengetretenen Consortiums haben bereits mehrere Ingenieure Europa bereist, um die verschiedenen Anwendungen von Wasserkraft zu studiren. Bis jetzt vermuthet man, daß drei Methoden zur Aufnahme und Vertheilung der Wasserkraft werden adoptirt werden: die pneumatische, die hydraulische und die elektrische Fernleitung.

München, 16. Juli. **Gottfried Keller**, dessen Tod gestern telegraphisch gemeldet ist, ist am Dienstag Nachmittag nach monatelanger Krankheit in Gegenwart seiner Freunde, des Malers Böcklin und des Professors Stadler, sanft und ohne Schmerzen entschlafen. Der noch nicht vor einem Jahre wurde der 70jährige Geburtstag des Dichters in ganz Deutschland gefeiert und damals in der gesammten deutschen Presse (auch in unserem Blatt) die hervorragende Bedeutung Kellers gewürdigt. Keller war am 19. Juli 1819 in Glattfelden bei Zürich als Sohn eines Drechslers geboren. Er wurde zuerst Landschaftsmaler, vertauschte aber 1842 den Pinsel mit der Feder und schrieb Gedichte. Ein Reisestipendium des Züricher Senats setzte ihn in die Lage, die Universitäten von Heidelberg und Berlin zu besuchen. Im Jahre 1850 schrieb er seinen Roman „Der grüne Heinrich", fünf Jahre später „Die Leute von Seldwyla", jenen Novellencyclus, in dem sich seine Eigenart ganz offenbarte. Im Jahre 1861 erhielt er die Stelle als Staatsschreiber des Cantons Zürich, die er bis zum Jahre 1876 inne hatte. Gleichzeitig wurde er zum Mitglied des Großen Raths ernannt. In dieser Stellung blieb ihm Zeit genug zu literarischen Arbeiten übrig, und „Die sieben Legenden" (1872) entstammen der letzten Periode seines Lebens. Keller war innig befreundet mit dem Aesthetiker Vischer und mit Böcklin; der erstere ist vor ihm gestorben, der letztere stand, wie erwähnt, an seinem Sterbelager.

London, 15. Juli. Der holländische Journalist und Theaterunternehmer J. J. Grein beabsichtigt in London ein „freies Theater" nach dem Vorbilde des Pariser „Theatre Libre" zu gründen und steht jetzt in Unterhandlung wegen Ueberlassung des „Novelty Theatre" für diesen Zweck. Die erste Vorstellung ist für September d. J. in Aussicht genommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juli.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			2. Orient-A.	74,80	74,30
Juli	218,50	217,00	4% rus. A. 80	96,90	96,40
Sept.-Okt.	179,70	179,70	Lombarden	60,50	60,70
Roggen			Franzosen	104,10	104,60
Juli	165,20	164,50	Cred.-Actien	165,70	166,10
Sept.-Okt.	147,50	147,50	Disc.-Com.	220,00	221,50
Petroleum per 200 Pfd.			Deutsche Bk.	167,90	168,00
loco	23,00	23,00	Laurahütte	146,00	147,50
Rüböl			Oestr. Noten	175,00	175,15
Juli	60,50	61,60	Russ. Noten	237,00	237,40
Sept.-Okt.	54,80	55,10	Warsch. kurz	236,40	236,75
Spiritus			London kurz	20,425	20,43
Juli-August	35,90	36,20	London lang	20,235	20,235
Aug.-Sept.	36,00	36,30	Russische 5% SW-B. g. A.	81,50	81,60
4% Reichs-A.	107,50	107,50	Danz. Priv.-Bank	138,50	138,50
3½% do.	100,20	100,20	D. Oelmühle	123,50	123,75
4% Consols	106,90	106,80	do. Prior.	120,50	120,00
3½% do.	100,10	100,10	Mlaw.-S.-P.	112,50	112,25
3½% westpr. Pfandbr.	97,80	97,90	do. S.-A.	64,00	64,25
do. neue	97,80	97,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	100,00	99,90
3% ital. g. Prio.	58,20	58,20	Danz. S.-A.	—	—
5% Rum. G.-R.	101,30	101,40	5% Anat. Ob.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gdr.	89,40	89,40	Türk. 5% A.-A.	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 16. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 195—206. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. ruhig, 112—115. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 67. — **Spiritus** fest, per Juli-August 25½ Br., per August-Septbr. 25¾ Br., per Sept.-Oktbr. 25¾ Br., per Okt.-Nov. 24¼ Br. — — **Kaffee** geschäftslos. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,75 Br., per August-Dezbr. 7 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 16. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 87¼, per Septbr. 86¼, per Dezember 78¾, per März 1891 77. Ruhig.

Hamburg, 16. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,67½, per August 12,65, per Dezbr. 11,97½, per Mai 1891 12,32½. Matt.

Bremen, 16. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

Frankfurt a. M., 16. Juli. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 264½, Franzosen 207¼, Lombarden 120¾, Galizier 176, Aegypter 97,20, 4% ungar. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 163,60, Disconto-Commandit 220,70, Dresdener Bank 155,90, Gelsenkirchen 165,20, Zolltürken 89,90. Schwächer.

Wien, 16. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,40, do. 5% do. 101,30, do. Silberrente 89,35, 4% Goldrente 109,50, do. ung. Goldrente 102,10, 5% Papierrente 99,95, 1860er Loose 140,25, Anglo-Aust. 154,75, Länderbank 228,30, Creditact. 304,00, Unionbank 239,50, ungar. Creditactien 347,00, Wiener Bankverein 120,75, Böhm. Westb. 339,00, Böhm. Nordb. 219,00, Busch. Eisenbahn 462,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,25, Nordbahn 2780,00, Franzosen 237,62½, Galizier 202,25, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 138,75, Nordwestbahn 214,75, Pardubitzer 173,75, Alp.-Mont.-Act. 96,25, Tabaksactien 118,25, Amsterdamer Wechsel —, Deutsche Plätze —, Londoner Wechsel 116,80, Pariser Wechsel 46,22½, Napoleons 9,25, Marknoten 57,10, Russische Banknoten 1,35⅝, Silbercoupons 100, Bulgar. Anleihe 103,00.

Amsterdam, 16. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 202. — **Roggen** loco fest, auf Termine geschäftslos, per Oktober 123—124—125, per März 121—120—122. — **Rüböl** loco 31½, per Herbst 28⅞, per Mai 1891 28⅞.

Antwerpen, 16. Juli. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli 17 Br., per August 17⅛ Br., per Sept.-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Paris, 16. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juli 27,40, per August 25,50, per Sept.-Dez. 24,20, per Novbr.-Februar 24,10. — **Roggen** ruhig, per Juli 17,50, per Nov.-Febr. 15,50. — **Mehl** behpt., per Juli 57,80, per August 57,70, per Sept.-Dez. 54,20, per Nov.-Febr. 53,90. — **Rüböl** ruhig, per Juli 66,00, per August 65,25, per Septbr.-Dezbr. 65,50, per Januar-April 62,25. — **Spiritus** träge, per Juli 36,25, per August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 93,85, 3% Rente 91,75, 4½% Anleihe 106,85, 5% ital. Rente 93,35, österr. Goldrente 96⅝, 4% ung. Goldrente 89⅝, 4% Russen 1880 96,50, 4% Russen 1889 96,40, 4% unific. Aegypter 486,56, 4% span. äußere Anleihe 75,00, convert. Türken 18,12, türk. Loose 76,60, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 523,75, Lombarden 302,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 578,00, Banque de Paris 810,00, Banque d'Escompte 513,00, Credit foncier 1233,00, do. mobilier 422,00, Meridional-Act. 695, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 578,70, Suezcanal-Actien 2326, Gaz Parisien 1390,00, Credit Lyonnais 750,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555, Transatlantique 610,00, B. de France 4145, Ville de Paris de 1871 405,00, Tabacs Ottom. 268,00, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁷⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 213,75, do. Amsterdam kurz 206,50, do. Madrid kurz 478, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 58,75.

London, 16. Juli. Engl. 2¾% Consols 96¾, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 92⅜, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97¼, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 75½, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 87⅜, 4% Spanier 74⅝, 3½% privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96½, 3% garantirte Aegypter 100⅜, 4¼ % ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 94, Ottomanbank 13, Suezactien 91¾, Canada-Pacific 84½, De Beers-Actien neue 17⅜, Rio Tinto 22¾, Rubinen-Actien pari.

London, 16. Juli. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 16. Juli. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 54 200, Gerste 1600, Hafer 14 250 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Käufer zögernd, englischer Weizen immer knapp, fremder nominell, unverändert, übrige Artikel stetig.

Glasgow, 16. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 10 d.

Liverpool, 16. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Juli-August 6¹⁷⁄₃₂ Käuferpreis, per August-Septbr. 6³⁵⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Sept.-Oktbr. 6³⁄₆₄ do., per Oktbr.-Novbr. 5²⁹⁄₃₂ Werth, per Nov.-Dezbr. 5⅞ do., per Dezbr.-Jan. 5⁵⁵⁄₆₄ Käuferpreis, per Jan.-Febr. 5⁵⁵⁄₆₄ d. do.

Leith, 16. Juli. **Getreidemarkt.** Infolge besserer Witterung träge, alle Artikel niedriger.

Newyork, 15. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84½, Cable-Transfers 4,89¾, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 121½, Canadian-Pacific-Actien 82, Central-Pacific-Actien 33¾, Chic.- u. North-Western-Act. 111¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 74¼, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 110, Louisville- und Nashville-Actien 89⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 26⅝, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 83¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 46¼, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 63¾, Union-Pac.-Actien 64, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26¼. — **Baumwolle** in Newyork 12¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 11⁷⁄₁₆. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88⅞. Fester. — **Schmalz** loco 6,12, do. Rohe und Brothers 6,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¹³⁄₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 17,02, per Okt. 15,92.

Newyork, 16. Juli. Wechsel auf London 4,84½. — **Rother Weizen** loco 0,96¼, per Juli 0,94, per August 0,93⅜, per Dezbr. 0,94⅞. — **Mehl** loco 2,75. — **Mais** per Juli 0,44. — **Fracht** 2. — **Zucker** 4¹³⁄₁₆.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juli.

Weizen loco etwas gefragter per To. von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—205 M Br.	146-190 M bez.
hochbunt	126—134℔	156—205 M Br.	
hellbunt	126—134℔	154—203 M Br.	
bunt	126—132℔	152—202 M Br.	
roth	126—134℔	150—202 M Br.	
ordinär	120—130℔	132—195 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 196 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 194 M Gd., trans. 147 Br., per Juli-August 138½ M Br., 138 M Gd., per Sept.-Okt. transit 136 M bez., do. zum freien Verkehr 171½ M Br., 170½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 135½ M bez., per April-Mai transit 138 M Br., 137 M Gd.

Roggen loco ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr. Auf Lieferung per Juli inländ. 149 M Gd., transit 109 M Gd., per Juli-August inländ. 136 M bez., transit 95 M Br., 94½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 131½ M Br., 131 M Gd., unterpoln. 95 M Br., 94½ M Gd., transit 94 M Br., 93½ M Gd., per Oktober-November inländ. 130 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 107/8℔ 103 M bez.

Rübsen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180—223 M bez., russische Sommer- 201—204 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 225 M bez., russische Sommer- 202—211 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,85—4 M bez., Roggen- 4,27½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57 M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37 M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,50—12,55 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NW.

Weizen in ruhiger Tendenz bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas krank 125℔ 184 M, hellbunt mit Wulken 122/3℔ 190 M, Sommer- 123/4℔ 190 M, für poln. zum Transit hellbunt 125/6℔ 146 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 194 M Gd., transit 147 M Br., Juli-August transit 138½ M Br., 138 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 171½ M Br., 170½ M Gd., transit 136 M bez., Okt.-Nov. transit 135½ M bez., April-Mai transit 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 196 M, transit 145 M

Roggen loco ohne Handel. Termine: Juli inländisch 149 M Gd., transit 109 M Gd., Juli-August inländisch 136 M bez., transit 95 M Br., 94½ M Gd., Septbr.-Oktober inländisch 131½ M Br., 131 M Gd., unterpolnisch 95 M Br., 94½ M Gd., transit 94 M Br., 93½ M Gd., Oktober-Novbr. inländisch 130 M bez. Regulirungspreis inländischer 155 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 107/8℔ 103 M per Tonne. — **Rübsen** flau. Inländischer 2—3 M, transit 5 M niedriger. Bezahlt ist für inländischen 210, 215, 218, 220, 222, 223 M, abfallend 180, 200, 205 M, russischer zum Transit 201, 204 M per Tonne. — **Raps** inländ. 225 M, poln. zum Transit 211 M, russ. zum Transit etwas feucht 202 M per Tonne. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,95, 4 M, feine 3,85 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,27½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57 M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37 M Br., per Okt.-Dez. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 126℔ 143 M bez., rother 122/3℔ 186, russ. 131/2℔ 140, 132℔ 140, 132/3℔ 140 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 124℔ 144, 125/6℔ 147,50, 128℔ 150 M bez., russ. gestern a. d. Wasser per 120℔ 100 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 140, 141, 148 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo weiße russ. 100, a. d. Wasser 102 M bez., graue russ. a. d. Wasser 92 M bez., grüne 133 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo russ. a. d. Wasser 130 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo 106 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 220, 225, 226, 228, 230 M bez. — **Raps** per 1000 Kilo 230 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilo (zum Seeexport) russ. mittel mit Kluten 73 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilo (zum Seeexport) russ. 81,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57¾ M Br., nicht contingentirt 37¾ M Br., per Juli nicht contingentirt 37¼ M bez., per August nicht contingentirt 37 M Gd., per Sept. nicht contingentirt 37 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** unveränd., loco 195—202, do. per Juli 202,50, do. per Sept.-Oktbr. 176. — **Roggen** unveränd., loco 162—165, do. per Juli 165,00, do. per Sept.-Okt. 145,50. — **Pomm. Hafer** loco 160—167. — **Rüböl** matt, per Juli 62, per Septbr.-Oktober 55,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,40 M, mit 70 M Consumsteuer 36,50 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 35,40, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,40. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 16. Juli. **Weizen** loco 203—216 M, per Juli 215—214,50—216 M, per Juli-August 188,50—190,25 M, per Septbr.-Oktbr. 178,75—179,75 M, per Oktober-November 176—176,50 M, per Novbr.-Dezbr. 174,50—175 M — **Roggen** loco 162—173 M, per Juli 162—164,25 M, per Juli-August 154—154,75 M, per September-Oktbr. 146,75—147,50 M, per Oktbr.-November 142,75—143,50 M, per November-Dezember 141,75—142,50 M, per April-Mai 142,25 bis 142,75 M — **Hafer** loco 163—186 M, westpreuß. 177—181 M, pomm. und uckermärker 178—181 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 182—184 M ab B., per Juli 166,25—166,75 M, per Juli-August 148,25—149,75 M, per Septbr.-Oktober 136,25—136,50 bis 136,25 M, per Oktbr.-Novbr. 132,50—132,25 M, per Nov.-Dez. 131,50—131,25 M — **Mais** loco 110—115 M, per Juli-Aug. 110,25 M, per Sept.-Okt. 113—112,50—112,75 M, per Oktober-Novbr. 114,25—114 bis 114,50 M, per Nov.-Dezbr. 116 M bez. und Gd. — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—24,75 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 23,00—21,75 M, ff. Marken 25,00 M, per Juli 22,85 M, per Juli-August 21,30—21,45 M, per Septbr.-Oktober 20,30—20,40 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 62,0 M, per Juli 61,6 M, per Sept.-Oktbr. 55,0—54,9—55,1 M, per Okt.-Nov. 52,7—52,6—52,7 M, per Novbr.-Dezbr. 51,8—51,7—51,8 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 37,3 M, per Juli 35,9—36,2 M, per Juli-August 35,9—36,2 M, per August-Septbr. 36,0—36,3 M, per Septbr.-Oktober 35,5—35,7 M, per Oktbr.-November 33,8—34,0 M, per Novbr.-Dezbr. 33,4—33,2—33,5 M, per April-Mai 1891 34,4—34,2—34,4 M

Magdeburg, 16. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,70, Kornzucker excl. 88 % Rendement 16,70, Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,10. Sehr fest, wenig angeboten. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,72½ Gd., 12,75 Br., per August 12,72½ bez., 12,75 Br., per September 12,40 Gd., 12,55 Br., per Okt.-Dezember 11,95 Gd., 12,00 Br. Ruhig.

Wolle.

Liverpool, 16. Juli. Bei der gestrigen Wollauction waren 5195 Ballen angeboten und wurden davon 4400 Ballen verkauft. Die Betheiligung war mäßig, die Preise im allgemeinen unverändert, Kandahar ein Farthing billiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Juli. Wind: SW.

Angekommen: Aimée, Krio, Bayonne via Stettin, Harz. — Anna u. Bertha, Sell, Hull, Kohlen. — Ellen, Hay, Limhamn, Kalksteine. — Gesina, Aden, Bremerhafen, Kohlen. — Ajax (SD.), Christiansen, Stettin, leer. — August (SD.), Delfs, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Stanley (SD.), Matthewman, Middlesbro, Roheisen. — Anna, Christensen, Aalborg, Kreide.

Gesegelt: Glassalt (SD.), Joiner, Boston, Holz. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

17. Juli. Wind: NW., später N.

Angekommen: Iyden (SD.), Schubert, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Johanna, Berg, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, Ostende, Holz. — Gylfe (SD.), Gylholm, Gothenburg, Knochenmehl.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Gaskohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Steinkohlentheer und Dachpappe.

Stromab: 2 Kähne mit Gütern nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Juli. Wasserstand: 0,08 Meter
Wind: S. Wetter: heiß.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Smarzewski, 1 Güterdampf., Liedtke, — John, 1 Güterdampfer, Harder, — Schultz, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter.

Von Graudenz nach Nieszawa: Palkowski, 1 Kahn. — Rudnitzki, 1 Kahn. — Kuntz, 1 Kahn.

Von Kurzebrack nach Nieszawa: Grajewski, 1 Kahn.

Von Dirschau nach Nieszawa: Marx, 1 Kahn. — Polaszewski, 1 Kahn.

Stromab:

Hallod, 10 Traften, Weinstock, Korretz nach Schulitz und Danzig, 170 Plançons, 2050 Rundkiefern, 1643 St. Kantholz, 1392 Sleeper, 24 Faßdauben, 4318 eichene Eisenbahnschwellen.

Topschau, 10 Traften, Burstein u. Bromstein, Rowno nach Schulitz u. Danzig, 75 Plancons, 3274 Rundkiefern, 10 046 St. Kantholz, 1760 Faßdauben, 965 runde eichene, 477 kieferne, 13 041 eichene Eisenbahnschwellen.

Quader, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 66 300 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 17. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	NW	1	heiter	13	
Aberdeen	764	OSO	2	wolkig	16	
Christiansund	762	S	4	wolkig	10	
Kopenhagen	765	N	1	halb bed.	15	
Stockholm	761	WSW	2	heiter	16	
Haparanda	757	SW	2	wolkig	15	
Petersburg	761	NW	1	bedeckt	18	
Moskau	762	W	1	wolkenlos	21	
Cork, Queenstown	764	N	3	heiter	15	
Cherbourg	761	NNO	1	wolkig	18	
Helder	763	W	1	wolkig	17	
Sylt	765	O	1	wolkig	14	1)
Hamburg	765	O	1	heiter	18	2)
Swinemünde	765	NNO	2	wolkenlos	18	3)
Neufahrwasser	765	NNO	2	halb bed.	18	
Memel	763	WNW	2	heiter	20	4)
Paris	761	still	—	wolkenlos	21	5)
Münster	763	NO	3	wolkenlos	18	
Karlsruhe	763	O	2	wolkenlos	22	6)
Wiesbaden	763	still	—	halb bed.	20	7)
München	765	still	—	wolkenlos	21	
Chemnitz	763	NO	1	bedeckt	18	8)
Berlin	765	NNO	3	heiter	19	
Wien	762	NW	1	wolkenlos	22	
Breslau	764	still	—	Dunst	22	
Ile d'Aix	761	NW	4	Gewitter	18	
Nizza	—	still	—	—	—	
Triest	761	OSO	1	wolkenlos	28	

1) Thau. 2) Dunst, Thau. 3) Thau. 4) Thau. 5) In Westfrankreich gestern Gewitter. 6) Abends Gewitter. 7) Abends und Nachts Gewitter und Regen. 8) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist noch gleichmäßiger geworden und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend wolkig und warm; im Südwesten fanden gestern stellenweise Gewitter mit ergiebigen Regenfällen statt. Obere Wolken ziehen aus Südwest.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	8	763,8	+ 19,2	N. mäßig, einzelne Wolken.
17	12	764,0	+ 20,9	N. „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juli.

Die heutige Börse eröffnete wieder in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstig lauteten und andere auswärtige commerzielle Nachrichten in demselben Sinne wirkten. Das Geschäft bewegte sich aber im allgemeinen in mäßigen Grenzen, nur einige Ultimowerthe hatten anfangs etwas belangreichere Umsätze für sich. Im späteren Verlaufe des Verkehrs trat vereinzelt eine kleine Abschwächung hervor, doch blieb der Grundton der Stimmung fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen; 4 % Reichs- und preußische consolidirte Anleihe etwas besser; fremde, festen Zins tragende Papiere gut behauptet und ruhig. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien etwas besser auch Franzosen und andere österreichische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig bei zumeist behaupteten Notirungen. Bankactien fester. Industriepapiere ruhig und ziemlich fest. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	100,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,50
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	100,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,90
do. neue Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	103,00
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	88,60
do. do.	4⅕	77,40
do. Silber-Rente	4⅕	78,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Papier-Rente	5	87,30
do. Goldrente	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	96,40
do. Rente 1883	6	109,30
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	74,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	74,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,70
Poln. Pfandbriefe	5	69,50
Italienische Rente	5	94,20
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	99,20
do. 4% Rente	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	88,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente	5	86,25
do. neue Rente	5	86,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,90
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,30
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,75
Russ. Central- do.	5	89,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,10
do. Loose von 1860	5	126,10
do. do. 1864	—	310,50
Oldenburger Loose	5	130,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,00
do. do. von 1866	5	157,90
Ung. Loose	—	254,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,90
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,25
do. do. St.-Pr.	5	112,25
Ostpreuß. Südbahn	3	99,90
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,25
do. St.-Pr.	5	112,50
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar.	—	24,60
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	88,20
Gotthardbahn	7⅕	164,40

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	30,70
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	104,60
† do. Nordwestbahn	4¾	94,50
do. Lit. B.	5½	103,00
†Reichenb.-Pardub.	—	75,75
†Russ. Staatsbahnen	—	123,60
Russ. Südwestbahn	—	81,60
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	40,40
Südösterr. Lombard	1⅗	—
Warschau-Wien	—	228,40

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,40
do. Elbthalb.	5	92,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	87,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	90,10
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	92,20
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Rybinsk-Bologoye	5	95,30
†Rjäsan-Koslow	4	93,40
†Warschau-Terespol	5	102,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	100,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,80
do. do.	5	94,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,10	6
Berliner Handelsges.	165,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,50	7
Danziger Privatbank	138,50	8¼
Darmstädter Bank	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,25	8
do. Bank	168,00	10
do. Effecten u. W.	127,60	11
do. Reichsbank	142,50	7
do. Hypoth.-Bank	112,10	6¼
Disconto-Command.	221,50	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,00	7½
Hannöversche Bank	115,10	5
Königsb. Vereins-Bank	105,50	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	117,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,40	5
Norddeutsche Bank	168,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	166,30	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	114,50	6
Preuß. Boden-Credit	123,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,00	10
Schaffhaus. Bankverein	113,50	5
Schlesischer Bankverein	125,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	153,30	6½
Danziger Oelmühle	123,75	5
do. Prioritäts-Act.	120,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	112,00	8
Actien der Colonia	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	82,70	5½
Deutsche Baugesellschaft	86,25	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	212,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,50	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	95,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	147,50	—
Stolberg, Zink	63,50	2½
do. St.-Pr.	123,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,85
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,43
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,90
do.	2 Mon.	4	174,00
Petersburg	3 Wch.	5½	236,75
do.	3 Mon.	5½	235,25
Warschau	8 Tg.	5½	237,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	175,15
Russische Banknoten	237,40

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, 18. Juli cr., Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 19. Juli, Vorm. 9 Uhr. (9051

Statt besonderer Meldung zeigen die Geburt einer Tochter an
Döhring und Frau, geb. Zimmermann.
(9028) Willenberg, den 16. Juli 1890.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Walbeck, Band 781, Blatt 342, Artikel 1, auf den Namen des Franz v. Dombrowski eingetragene, in Walbeck, Kreis Neustadt Westpr., belegene Grundstück am
17. September 1890,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 10, anderweit versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 259,84 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 452,8670 Hektar zur Grundsteuer, mit 246 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 1, während der Dienststunden eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am
20. September 1890,
Vormittags 11½ Uhr,
an Gerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 10, verkündet werden.
Neustadt Westpr., 12. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1890 ist heute von der in Danzig unter der Firma A. J. Weinberg bestehenden Handelsniederlassung des Kaufmanns Martin Kadisch ebendaselbst die in Tiegenhof errichtete Zweigniederlassung in das hiesige Firmenregister unter Nr. 142 eingetragen. (9014
Tiegenhof, den 12. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen der Firma W. Kronsohn in Lautenburg Westpreußen (Inhaberinnen die unverehelichten Geschwister Sara, Hulda und Malwine Kronsohn) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 5. August 1890,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte II hierselbst anberaumt. N. 1/90.
Lautenburg, den 9. Juli 1890.
Hensel,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II. (9013

Wasserabsperrung.
Behufs Einschaltung von Hydranten für den Weichselbahnhof bei Neufahrwasser wird Montag, den 21. d. Mts., von Morgens 8 Uhr bis voraussichtlich Abends 6 Uhr die Pelonker Wasserleitung für Legan und Neufahrwasser abgesperrt. (9054
Danzig, den 16. Juli 1890.
Der Magistrat.

Auction
Schmiedegasse Nr. 18.
Sonnabend, den 19. Juli cr., Mitt. 12 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Tabakschneidemaschine
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (9061
Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.



D. „Alice", Capt. Schubert, ladet bis Sonnabend Abend nach
Thorn, Wloclawek, Warschau.
Güter-Zuweisungen erbittet
Dampfer-Expedition „Fortuna". (9029

Schiff „Anna",
Capt. Christensen, von Aalborg mit Kreide, liegt löschfertig am Bahnhof.
Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigst melden bei
Danziger & Sköllin. (9060

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum
18. Juli cr., Abends 6 Uhr,
planmäßig zu erfolgen.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M, Marienb. Pferde-Lotterie 1 M, Rothe Kreuz-Lott. 3 M, Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9044
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Nach Hela.
Bei günstiger Witterung D. „Putzig" Sonntag, den 20. Juli cr.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore
(Anlegen Neufahrwasser „Zu den Provinzen").
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück M 1 pro Person.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (9035

Kalteschaale-Pulver,
Himbeer- u. Citronen-Limonaden-Pulver,
Selterser-Pulver,
Limonaden-Bonbons, sowie
sämmtliche Erfrischungs-Mittel
empfiehlt die
Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie
Robert Laaser,
Nr. 73 Langgasse 73. (9008

Münchener Pschorr-Bräu,
König der Bairischen Biere.
General-Depot für Ost- und Westpreußen Langenmarkt 40.
Heute empfing frische Sendung in bekannt vorzügl. Qualität.
9046) Hochachtungsvoll Edmund Einbrodt.
Original-Gebinde von 8½ Liter an, in Flaschen von 15 an frei Haus.

A. Herrmann,
Matzkauschegasse 2,
beehrt sich den Empfang
englischer Cravattes
in neuesten Façons und schöner Farben-Auswahl ergebenst anzuzeigen und empfiehlt dieselben angelegentlichst.
Sommerhandschuhe,
bestes Fabrikat, zu sehr soliden Preisen.
Neuheit: „Williams sanitary braces".
(Gesundheits-Träger.) (9062

Rum, Cognac, Arac
in vorzüglicher Qualität, der Liter zu M 1,60, 1,80, 2,00, 2,40 und aufsteigend. Durch ein eigenartiges Verfahren sind unsere Verschnitte von echter Waare nicht zu unterscheiden und viel besser als alle unter anderen Prädikaten auf den Markt gebrachten Sachen. 3/2 Literflaschen Probepostkolli, kleinstes Faß, ca. 20 Liter, in Flaschen jedes Quantum. (9024
Hermann Kallmann u. Cie., Weingroßhandlung, Mainz.

Ich habe mich in Neuenburg Wstpr. als Arzt niedergelassen (9050
Dr. Ascher,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Gewinnliste
5. Klasse der Schloßfreiheit-Lotterie zu haben bei H. Lau, Wollwebergasse 21. (9033

Feinste Gothaer Cervelatwurst
empfiehlt (8880
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Danziger Magen-Liqueuer.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (8055
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

!Croquet-Spiele!
eigenes Fabrikat, zu billigsten Preisen empfiehlt (9043
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49,
gegenüber der Gr. Krämergasse.

PATENTE
besorgen
J. Brandt und
G. W. v. Nawrocki,
Berlin W., Friedrichstrasse.

Malz.
Eine größ. Parthie lichtes Lagerbier-Malz, bester Qualität, offerire ich zu mäßigem Preise und stehe auf Wunsch mit Muster und näh. Bedingungen zu Diensten.
Königsberg i. Pr.
Paul Krause,
Brauereiwaaren-Handlung.

85er Brabt. Sardellen, Anker 85—90 M, Riesen-Neunaugen Schock 12 M, halbes 6 M bei H. H. Noell, Danzig, Pfefferstadt Nr. 29. (9047

Ein theor. u. prakt. geb. Landwirth, Sohn eines Gutsbesitz. der Magdeburger Gegend, sucht gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, zum 1. Oct. die Stelle eines
Inspectors
auf einem Gute der Provinzen Posen oder Westpreußen. Derselbe ist 5 Jahre in drei Rübenwirthschaften thätig gewesen, firm in Rüben- u. Getreidebau (Düngeranwendung) und Buchführung. Es wird weniger auf Gehalt, als auf angenehme selbstständige Stellung gesehen. Zeugnisse zur Disp. Anfragen sind zu richten an R. Riechelmann, Veltheim, Kreis Halberstadt.

HÜHNERAUGEN
sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte Boxbergers Hühneraugenpflaster aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen a 50 ₰ zu haben in Danzig in der Raths-Apotheke, bei Herrn Apotheker Herm. Lietzau und bei Herrn C. Haeckel, Elephanten-Apotheke.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (9036
J. Baumann.

Gold und Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedegasse Nr. 22.

Dom. Dalwin b. Hohenstein, Kreis Dirschau, sucht zum 1. October d. Js. einen unverheiratheten Gärtner. (8803

2 antike Kleiderschränke
(nußbaum und eschen), über 100 Jahre alt, 2thürig, verkäuflich
Zoppot, Pommersche Straße 5.

Heirathsgesuch.
Ein Ingenieur, Anf. 30er, der längere Zeit im Ausl. gewes. ist u. beabsichtigt sich hier selbstst. zu machen, wünscht, da es ihm hier an Damenbekanntsch. mangelt, sich auf diese Weise e. Lebensgefährt. z. such. Vermög. Nebens. Junge Damen im Alter v. 20—25 Jahr. mög. ihre Adr. nebst Photograph. u. 9040 in d. Exp. dies. Ztg. einr. Discretion Ehrensache.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
Hamburg, Deichstraße 1.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung.
Wir empfehlen den Herren Chefs bei eintretenden Vacanzen unsere gutempfohlenen stellesuchenden Mitglieder. Am 21. Juni d. Js. wurde die
33 000ste Stelle
seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt.
Für neu beitretende Handlungsgehilfen beträgt der Beitrag vom 1. Juli ab nur M 4. Eintrittsgeld, Portovorlage, Vermittelungsgebühr oder dergleichen wird nicht erhoben.
Geschäftsstelle in Danzig, Langgasse 18, in Neufahrwasser, Hafenstraße 8. (9049

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuters Bureau, Dresden, Maxstr. 6. (9039

Lehrling, Mittelschulbildung, für ein hiesiges Comtoir gegen Remuneration gesucht. Antritt sofort.
Selbstgeschriebene Adressen einzureichen unter Nr. 9032 in der Expedition dieser Zeitung.

Lehrling
sucht von sofort die (9042
Hygiea-Drogerie,
Breitgasse 19 u. 20.



Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.
Fünfte Marienburger Geld-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 8., 9. u. 10. Oktober cr.
3372 Gewinne = 375 000 Mark.
Hauptgewinne:
90 000, 30 000, 15 000,
2 mal 6000, 5 mal 3000, 12 mal 1500,
50 mal 600, 100 mal 300 Mark ꝛc. ꝛc.
Die Ziehung findet im Rathhause zu Danzig statt.
Loose à 3 Mark
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mark an,
Staubmäntel, helle Westen, wasserdichte Kleidung
empfiehlt (9055
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52.

Gämmtliche Bade- und Frottir-Artikel,
in neuester Auswahl,
empfiehlt die
Löwen-Apotheke und Adler-Drogerie,
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Wir erlauben uns zu offeriren:
Dach-Eindeckungen
mit Holz-Cement,
Asphalt-Dachpappe
doppelt und einfach System unter langjähriger Garantie und mit nur bestem Material.
Ferner übernehmen wir **Ueberklebungen** alter schadhafter Pappdächer unter Garantie. (8675
Bischoff & Wilhelm,
Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement-Fabrik und Bau-Materialien-Handlung.
Comtoir: Hundegasse 93. Fabrik: Legan Nr. 1.

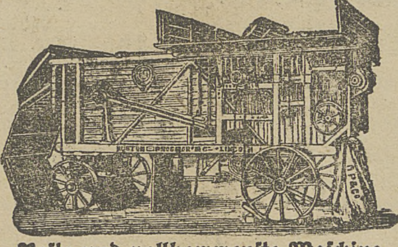
Grab-Denkmäler
in polirtem Granit, Syenit, Marmor ꝛc. als: Obelisken, Kreuz-Denkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, eigenes Fabrikat, eigene Granitbrüche in Schweden, eigene Schleifereien, empfiehlt (8059
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. **Wilh. Dreyling,** Steinmetzmeister. Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29.
Fabrik für Granitdenkmäler und Monumentalarbeiten.

Grabdenkmäler,
Kreuze, Platten, Kissen in sauberer Arbeit und ff. vergoldeter Schrift.
Nicht Händler, sondern fertige sämmtliche Denkmäler in meiner Werkstatt an. (8058
Danzig, Poggenpfuhl 42. **Oswald Scheffler,** Steinmetzmeister. Danzig, Poggenpfuhl 42.

OBER-HEMDEN
— garantirt guter Sitz —
für moderne, weit offene Westen liefert aufs Sauberste angefertigt
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2. (8781

Wir empfehlen als bestes Mittel
alte schadhafte Pappdächer wie neu wiederherzustellen, die Ueberklebung derselben
mit unserer besten asphaltirten Dachpappe.
Ferner fertigen wir neue Eindeckungen, als einfaches Klebedach, doppellagiges Klebedach, Holzcementdach, Schieferdach u. s. w. unter langjähriger Garantie, auf Wunsch auch mit Klempnerarbeiten, und sind zu näheren Auskünften und Preisanschlägen gern bereit. (9009
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Baumaterialienhandlung und Dachpappenfabrik,
Comtoir: Jopengasse 12.

Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
offeriren vom Lager:
Locomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von Ruston Proctor u. Co., Lincoln.



Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.

Vorzüge
der Excenter-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
Einfache Konstruktion.
Geringer Kraftverbrauch.
Preislisten, Prospekte m. Zeugnissen stehen zu Diensten.
250 Erste Preise.
22 000 Locomobilen u. Dreschmaschinen verkauft. (7818

Ein tüchtiger Monteur
der zugleich als Meister die Aufsicht in der Werkstätte übernehm. kann, wird sogleich gesucht. Zu erfragen in der Expedition der Nogat-Zeitung Marienburg.

Für mein Ledergeschäft suche ich zum 1. Oktober einen jüng. Commis Julius Retzlaff in Danzig. (9059

Ein Uhrmachergehilfe,
solid und an gute Arbeit gewöhnt, findet dauernde Stellung bei
F. W. Haase,
9019) Rastenburg.

Ich suche zu möglichst baldigem Eintritt einen
Gehilfen
für mein Tuch-, Manufactur-, Mode-, Kurz-Waaren- u. Confections-Geschäft.
J. F. Ruhm,
9022) Tiegenhof.

Für e. hiesiges größeres Garn-, Weiß- und Kurzwaarengeschäft wird per 1. Oktober ein tüchtiger Commis gesucht. Bewerber muß flotter Verkäufer und mit der Garn- und Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut sein. Religion Christ, möglichst ev. Adr. v. 9048 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein Lehrling
für die Wäsche-Confections-Branche wird gesucht.
Adressen unter Nr. 8585 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Feuerversicherung!
Eine alteingeführte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Riesenburg und Umgegend leistungsfähigen
Vertreter.
Gef. Offerten unter 8979 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann d. Sped.-Branche mit den prakt. Arbeiten und der Zollabfertig. vertraut, wird per 1. September a. c. gesucht.
Offerten unter Nr. 8992 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für das I. Hotel einer mittleren Provinzialstadt wird zum 1. August cr.
ein Oberkellner
gesucht.
Meldungen mit Zeugniß-Abschriften sind in der Exped. dies. Zeitung u. Nr. 8953 einzureichen.

Gesunde Landammen,
tüchtige Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, empfiehlt L. Naumann, Poggenpfuhl 9. (9041

Ein Materialist, Kleinstädter, der polnischen Sprache mächtig, sucht auf gute Referenzen gestützt als Verkäufer resp. Lagerist vom 1. Septbr. od. 1. Oktbr. Stellung.
Gefl. Offerten bitte unter O. R. 100 postlagernd Neustadt Wpr. niederzulegen. (9023

Ein Commis,
Materialist, auch der polnischen Sprache mächtig, als erster Verkäufer fungirt hat, mit den besten Zeugnissen versehen, gegenwärtig außer Stellung, sucht von gleich oder später Engagement.
Adressen unter Nr. 8581 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Die seit einigen Jahren von der Weichsel-Gesellschaft benutzten 3 Comtoire, Heil. Geistgasse 83, sind zum 1. Oktober wieder zu verm. (9053

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse, ist ein Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung ꝛc. per 1. October a. c zu vermiethen. (9030
F. W. Puttkammer.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

Comtoir od. Bureau
1 auch 2 Zimmer p. 1. Oktober Brodbänkengasse Nr. 30 zu vermiethen. (8889

Langgasse 30, 1. Etg., ist e. Wohnung, best. aus 1 gr. Saal, 4 Zimm., Badeeinricht. u. sämmtl. Zubeh., passend f. e. Arzt, z. Oktbr. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. (9037

Gartenbau-Verein.
Ausfahrt nach Plehnendorf ꝛc.
per Dampfer,
am 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr präcise,
unter Theilnahme der Familien.
Die Liste liegt bis zum 19. Abends bei Herrn Ed. Grentzenberg Nachfl., Langenmarkt 12, aus.
Einführung von Gästen gestattet. (8921
Der Vorstand.

Westerplatte.
Freitag, den 18. Juli cr.:
Großes
Extra-Concert
zum Besten des Armenunterstützungs-Vereins in Neufahrwasser,
ausgef. v. d. ganzen Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Programm gewählt.
Festlich dekorirter Park. Brillante Illumination und bengalische Beleuchtung.
Entree 25 ₰. Anfang des Concerts 4 Uhr. (8978
Abonnements haben Giltigkeit.
Dampfer fahren nach Bedürfniß.
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Freitag, den 18. Juli cr.:
Erstes großes
Doppel-Concert
ohne Pausen,
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des Grenadier-Regts. König Friedrich I., und des Königl. Artillerie-Regts. Nr. 36.
Dirigenten:
Herr C. Theil,
Königlicher Musik-Dirigent.
Herr A. Krüger,
Stabs-Trompeter.
(70 Musiker.)
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
8998) C. Bodenburg.

Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren
Krugler und Lipart.
Anfang Sonntags 7½ Uhr.
Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli-Garten.
Heute und folgende Tage:
Unterhaltungsabende
der wirklich besten
Leipziger Sänger
und Humoristen
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten
d. unübertreffl. Damendarstellers
Ohaus.
Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen
Mr. Goswin,
genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Milchpeter.
Freitag, den 18. Juli 1890;
Großes Extra-
Abschieds-Concert
und
Schlachtmusik
ausgeführt von der auf eine Concert-Tournée nach Süddeutschland gehenden Kapelle des I. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1, unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Lehmann und Mitwirkung eines Tambour- und Schützenkorps.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.
Passepartouts haben Giltigkeit.
Bei schlechtem Wetter findet das Concert Sonnabend, 19. Juli statt.

Ein Dienstbuch, auf den Namen Emilie Görtz laut., ist verl. Rückg. erb. Johannisg. 38, 3 Tr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.